

Bereich 3.2 – Religion und Glauben im Leben der Menschen

Schwerpunkt: Symbole, Bilder und Sprechweisen verstehen lernen

Kompetenzerwartungen	Anforderungsbereich I Reproduzieren	Anforderungsbereich II Zusammenhänge herstellen	Anforderungsbereich III Verallgemeinern und Reflektieren
am Ende der Schuleingangsphase Die Schülerinnen und Schüler			
<ul style="list-style-type: none"> erzählen von der Bedeutung einiger religiöser Symbole (z. B. <i>Hand, Wasser, Licht</i>) 	<p>Male Situationen, in denen du gern Licht in deiner Nähe hast.</p> <p>Stellt zu zweit nur mit euren Händen eine kleine Geschichte dar.</p>	<p>Wann könnte jemand zu dir sagen: „Du bist ein Licht für mich“?</p> <p>Male in eine große Hand: Wann fühlst du dich geborgen?</p>	<p>Schreibe ein Elfchen zum Bild „Das Reich der Lichter“¹⁰.</p> <p>Erkläre die Beziehung zwischen Gott und Mensch, die das Bild „Du hast mich in deine Hand geschrieben“¹¹ von Sieger Köder ausdrückt.</p>
<ul style="list-style-type: none"> erkennen Musik und Bilder als religiöse Ausdrucksformen 	<p>Höre die Musik¹² und beschreibe, was du hörst und fühlst.</p> <p>Betrachte das Bild „Heimkehr des verlorenen Sohnes“¹³ von Rembrandt und beschreibe, was du siehst.</p>	<p>Klangbild und Gottesbild: Was kann dir diese Musik von Gott erzählen? Wie bringt der Maler das Gleichnis Jesu vom barmherzigen Vater ins Bild? Erzählt er es anders?</p>	<p>Warum sprechen Musik und Bilder der Kunst eine andere Sprache als Worte und Geschichten? Warum können sie von Gott und vom Glauben erzählen?</p>
<ul style="list-style-type: none"> deuten alltägliche und biblische Bildworte: Hirte, Vater 	<p>Was sind die Aufgaben eines Hirten? Beschreibe einen guten Vater.</p>	<p>Lies Psalm 23. Was wird dort von Gott als gutem Hirten erzählt?</p> <p>Lies das Gleichnis vom barmherzigen Vater (Lk 15, 11–32). Was erzählt es von Gott als gutem Vater?</p>	<p>Warum helfen uns die Bilder vom Hirten und Vater uns Gott vorzustellen? Was können und wollen sie nicht über Gott sagen?</p>

¹⁰ Magritte, René: „Das Reich der Lichter“, 1954, VG Bild-Kunst, Bonn 1999; in: Lebenswege, Band 1, S. 18

¹¹ Köder, Sieger: „Du hast mich in deine Hand geschrieben“; in: Lebenswege, Band 1, S. 32. Alternativ kann von Georg Baselitz auch das Bild: „Die Hand Gottes“ verwendet werden. (1964/65; Kunstmuseum Bonn)

¹² Hier eignen sich sehr viele und unterschiedliche Musikstücke.

¹³ Rembrandt von Rijn: „Heimkehr des verlorenen Sohnes“, 1666/1669; in: Oberthür/ Burrichter (2004), S. 221, und in: Exodus 4, S. 25

am Ende der Klasse 4			
Die Schülerinnen und Schüler			
<ul style="list-style-type: none"> deuten ausgewählte Zeichen, Symbole, Bilder und Rituale und suchen Bezüge zum eigenen Leben (z. B. <i>Tür, Weg, Brot</i>) 	<p>Gehe mit dem Finger auf dem Blatt / mit den Füßen auf dem Schulhof den Weg durch das Labyrinth und beschreibe danach deine Erfahrungen und Gedanken.</p>	<p>Deute das Labyrinth als ein Symbol für den Weg des Lebens: „Das Labyrinth ist mehr als ...“</p>	<p>Was kannst du durch das Labyrinth über Tod und Auferstehung erfahren und verstehen?</p>
	<p>Teilt und esst gemeinsam ein Stück Brot und denkt nach, was ein Leben ohne Brot bedeuten würde.</p>	<p>Jesus sagt von sich, er sei das Brot, das Leben schenkt. Was meint er damit?</p>	<p>„Alle Dinge der Welt können wir als Tatsache und als Geheimnis anschauen. Sie sind Wirklichkeit und Geheimnis.“ Erkläre diese Sätze mit deinen Worten am Beispiel Brot.</p>
<ul style="list-style-type: none"> deuten die Botschaft Jesu vom Reich Gottes in Gleichnissen und stellen Bezüge zum eigenen Leben her 	<p>Lies Leo Tolstois Geschichte „Die drei Fragen“¹⁴ und das Gleichnis vom barmherzigen Samariter und erzähle sie nach.</p>	<p>Was haben die Geschichten miteinander zu tun? Beschreibe die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede.</p>	<p>Erkläre mit Hilfe dieser Geschichten Jesu Gebot der Nächstenliebe und die Goldene Regel.</p>

¹⁴ Oberthür, Rainer: Die drei Fragen; in: Oberthür, Rainer (2006), S. 125-128. Nach einer Erzählung von Leo N. Tolstoi, in: Hahn, Josef (1961)

Bereich 3.2 – Religion und Glauben im Leben der Menschen

Schwerpunkt: Den Glauben an Gott zum Ausdruck bringen

Kompetenzerwartungen	Anforderungsbereich I Reproduzieren	Anforderungsbereich II Zusammenhänge herstellen	Anforderungsbereich III Verallgemeinern und Reflektieren
<p>am Ende der Schuleingangsphase Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Bedeutung vertrauensvoller Begegnungen und Gespräche mit anderen Menschen wahr • formulieren eigene Gebete und Gebete der Bibel (und der christlichen Tradition) als Möglichkeit, sich Gott anzuvertrauen: Psalmworte, Sonnengesang des Franziskus • gestalten und feiern kindgemäße Liturgien 	<p>Wem würdest du ein Geheimnis erzählen? Wem nicht?</p> <p>Höre den Sonnengesang des Franziskus und suche dir den für dich schönsten Satz aus.</p> <p>Suche ein Gebet aus der Gebetssammlung eurer Klasse aus und sprich es auswendig.</p>	<p>Begründe, wem du ein Geheimnis erzählen würdest.</p> <p>Gestalte zu diesem Gebetssatz ein Bild aus deiner Welt.</p> <p>Schreibe ein Gebet, dass ihr zu Beginn des Religionsunterrichts sprechen könnt.</p>	<p>Warum brauchen wir Menschen, denen wir Geheimnisse anvertrauen können?</p> <p>Was meint der Beter, wenn er im Psalm zu Gott spricht: „Du bist die Sonne und wärmst uns.“ (Ps 84, 12)¹⁵</p> <p>Schreibe ein Dankgebet, das eine Person aus der Bibel (AT) sprechen könnte. (z.B. Noah oder Josef)</p>
<p>am Ende der Klasse 4 Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden elementare Ausdrucksformen der Gottesbeziehung: Loben, Danken, Bitten, Klagen • kennen wichtige Gebete in der Bibel, und bringen ihre eigene Hinwendung zu Gott sprechend, schreibend oder gestaltend zum Ausdruck: Vaterunser • bringen das christliche Verständnis der Dreieinigkeit Gottes in Worten, Bildern, Symbolen und Gesten zum Ausdruck: Kreuzzeichen, Segenssprüche 	<p>Lies die Psalmen 22, 104 und 139 und finde in ihnen Sätze des Lobens, Dankens, Bittens und Klagens. Schreibe sie auf einzelne Blätter.</p> <p>Lies das Vaterunser und schreibe den für dich wichtigsten Satz auf ein Blatt.</p> <p>Was sagen und tun Christen, wenn sie ein Gebet mit dem Kreuzzeichen beginnen und beenden?</p>	<p>Suche dir einen Satz aus den Psalmgebeten aus und schreibe eine Geschichte aus der heutigen Zeit, in der dieser Satz vorkommt.</p> <p>Erkläre schriftlich, was dieser Vaterunser-Satz für dich bedeutet.</p> <p>Gott ist ein Einziger und doch auf drei Weisen da: als Vater, Sohn und Hl. Geist. Wie drücken wir das mit dem Kreuzzeichen aus?</p>	<p>Was bedeutet es, wenn wir Gott loben, danken und bitten? Warum können und dürfen wir uns auch bei Gott beklagen?</p> <p>Male nur mit Farben ein Bild zu dem Vaterunser-Satz. Vergleiche es mit den Bildern von Andreas Felger zum Vaterunser.¹⁶</p> <p>Male ein Bild mit drei Teilen zu den Sätzen: Gott ist als Geheimnis, Schöpfer und Vater über und um uns. Gott ist in Jesus Christus als Sohn und Erlöser mit uns. Gott ist im Hl. Geist als Kraft und Stärke in uns.</p>

¹⁵ Text der Einheitsübersetzung: „Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild. Er schenkt Gnade und Herrlichkeit; ...“

¹⁶ Felger, Andreas/ Wanke, Joachim: „Gottesnähe – Vater Unser“, hg. von Oliver Kohler (2005), Präsenz Buch und Kunst, Gnadenthal. Die Bilder sind auch als Leporello und Postkarten erhältlich.

Bereich 3.2 – Religion und Glauben im Leben der Menschen

Schwerpunkt: Verschiedene Religionen kennen lernen

Kompetenzerwartungen	Anforderungsbereich I Reproduzieren	Anforderungsbereich II Zusammenhänge herstellen	Anforderungsbereich III Verallgemeinern und Reflektieren
<p>am Ende der Schuleingangsphase</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler nehmen wahr, dass die Menschen in ihrer Umgebung verschiedene Religionen haben (z. B. in der Klasse, in der Schule, in der Nachbarschaft) entdecken erste Merkmale anderer Religionen 	<p>Erkunde, zu welchen Religionsgemeinschaften die Kinder an deiner Schule gehören.</p>	<p>Was gehört zu jeder Religion? Gestalte eine Collage.</p>	<p>Suche dir ein gemeinsames Merkmal aus und begründe, warum es in jeder Religion vorkommt.</p>
<p>am Ende der Klasse 4</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> benennen wichtige Elemente des jüdischen Glaubens: Thora, Schabbat, Pessach-Fest, Synagoge benennen wichtige Elemente des muslimischen Glaubens: Koran, Mohammed, Ramadan, Moschee stellen Bezüge zwischen Judentum, Christentum und Islam her (z. B. Mose) wissen, dass Abraham Stammvater des Glaubens der Juden, Christen und Muslime ist 	<p>Erzähle vom Leben gläubiger Muslime und Juden. Nenne Gemeinsamkeiten und Unterschiede.</p> <p>Schreibe den Namen Gottes im Judentum, Christentum und Islam.</p> <p>Lies in einer Kinderbibel die Abrahamsgeschichte und benenne die Stellen, die Abraham zum Stammvater des Glaubens der Juden, Christen und Muslime machen.</p>	<p>Gestalte eine Grußkarte an eine jüdische Familie zum Fastenbrechen am Ende des Ramadan.</p> <p>Jahwe, Allah, Gott: Gibt es mehrere Götter oder hat Gott verschiedene Namen? Begründe deine Meinung.</p> <p>Lass dir von einem muslimischen Mitschüler die Geschichte von Ibrahim erzählen und vergleiche sie mit der Abrahamsgeschichte.</p>	<p>Zeichne einen Stammbaum für Isaak und Ismael und erkläre ihn mit Hilfe der Segensverheißung an Abraham.</p>